

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 213.

Halle, Dienstag den 13. September

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 10. Sept.** Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Abend um 6 1/2 Uhr aus dem Anhaltischen Bahnhofe eingetroffen und sofort mittelst der Verbindungsbahn nach Potsdam (Sanssouci) weitergefahren. Der König wird nach den jetzt getroffenen Bestimmungen morgen (11.) nach dem Diner Sanssouci verlassen und sich über Berlin (Verbindungsbahn) auf der Niederschlesischen Bahn bis Erkner und von dort nach Rüdersdorf zu den manövrierenden Truppen begeben.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Staats-Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen vom 18. Juli 1853.

Der „Staatsanzeiger“ bringt einen königlichen Erlaß vom 30. Juli, betreffend die Genehmigung zur Anlage einer Eisenbahn von Köln über Neuß nach Krefeld, nebst einer von dieser Bahn zwischen Krefeld und Neuß abgehenden Zweigbahn, zum Anschluß an die Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn zwischen Neuß und Dierkassel, ferner die hierzu gehörige königl. Konzessions- und Befähigungs-Urkunde für die „Köln-Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft“. Danach ist das Bau-Kapital von 1,100,000 Thlr. durch Aktien-Zeichnungen gesichert und es wird genehmigt, daß der Bau und Betrieb nach Maßgabe der zwischen dem Eisenbahn-Kommissariat zu Köln und dem provisorischen Köln-Krefelder Eisenbahn-Komite durch Punktion vom 11. Mai 1853 vereinbarten Bedingungen vom Staate übernommen werde.

Erzherzog Leopold von Oesterreich, ältester Sohn des Erzherzogs Rainer, ist heute gegen Mittag hier eingetroffen. Außer den fürstlichen Theilnehmern unserer militärischen Übungen sieht man zahlreiche Offiziere der verschiedenen Armeen, u. A. auch einzelne französische. Der bairische General-Lieut. v. Stotow ist ebenfalls bereits hier angekommen. Bei den am Montage beginnenden Übungen bildet das Garde-Corps mit den Mecklenburgischen Truppen das West- und die Truppen des 3. Armeekorps das Ost-Corps.

Zu dem Kirchentage, dessen Zusammentritt nunmehr nahe bevorsteht, haben sich die Meldungen auswärtiger Gäste in den letzten Tagen erheblich vermehrt. Dem Kirchentage wird sich am 26. wie wir schon berichteten, unter Göschels Vorsitz die Versammlung der lutherischen Provinzial-Vereine in Wittenberg anschließen. Es werden an derselben nur die fünf Provinzen Schlesien, Pommern, Sachsen, Brandenburg und Posen Theil nehmen. Eine am 31. v. Mts. von dem Vorsitzenden versandte Einladung fordert auch die Vertreter der lutherischen Kirche in den Provinzial-Consistorien zur Theilnahme an der Versammlung auf. Zur Einleitung wird Göschel die neueren kirchenregimentlichen Vorschriften in ihrem wesentlichen Zusammenhang und die daraus zu gewinnende Belehrung zur Betrachtung ziehen. Gegenstand der gemeinschaftlichen Beratung wird der gegenwärtige Zustand der lutherischen Kirche innerhalb der Landeskirche sein. Die an die lutherischen Mitglieder der Consistorien erlassene Einladung schließt mit dem Aufsatze: „Es gilt der Kirche deutscher Reformation.“

Von dem K. Consistorium der Provinz ist eine Circularverfügung an sämtliche Superintendenten ergangen, in der sie aufgefordert werden, die Geistlichen zu veranlassen, daß keinem Kinde während der Zeit des auf die Konfirmation unmittelbar vorbereitenden Unterrichts die Theilnahme am Tanzunterricht, sofern dadurch in einer anstößigen Weise der segensreiche Einfluß des Wortes Gottes beeinträchtigt werde, unter Androhung der Ausschließung von der Konfirmation, zu gestatten sei.

Einer Mittheilung der „Zeit“ zufolge versammelte der Polizeipräsident an demselben Tage, wo das Einkreiten gegen die Pflanzmaler stattfand, die Chefs der bedeutendsten hiesigen Handlungshäu-

fer, welche in Getreide und Cerealien aller Art Geschäfte machen, und die für diese Handelsbranchen konfessionirten Makler in seinem Geschäftsbureau und legte ihnen unter andern dringend ans Herz, „möglichst solche Geschäfte nicht unter sich aufkommen zu lassen, welche eine unnötige Vertheuerung der unentbehrlichen Lebensmittel zur Folge haben und Nahrungslosigkeit in den unteren Volksklassen herbeiführen dürften.“ Dabei sprach derselbe die Hoffnung aus, daß „auch ohne solche Spekulationen der Erfolg ihrer Geschäfte ein lohnender und segensreicher sein werde.“

Nachdem die beiden Prediger der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde Grabowsky und Bitterling, welche nach dem Tode des Prediger Erdmann von der Gemeinde hierher berufen worden, von der Polizeibehörde ausgewiesen waren, meldete sich der Dr. Rudolph Nagel aus Remscheid zu dieser Stelle und kam vor einigen Tagen hierher, um seine Probepredigt zu halten. Bevor er jedoch hierzu kommen konnte, ist auch er vom Polizei-Präsidium ausgewiesen worden und hat sich nach Potsdam begeben, von wo er das Ministerium um seine Wiederbefassung angegangen ist.

**Sibing, d. 9. Sept.** Gestern um 4 Uhr Nachmittag traten unsere Stadtverordneten zusammen, um die Mittheilung des aus Danzig herübergekommenen Regierungsraths Niemann entgegenzunehmen. Derselbe theilte ihnen eine königliche Verordnung mit, durch welche auf Antrag des Staatsministeriums die Stadtverordneten-Versammlung aufgelöst wird. Darauf verlas er die Liste der sogenannten konservativen Stadtverordneten, mit Ausnahme eines jüdischen und eines mennonitischen Kaufmanns, und ernannte dieselben im Auftrage des Ministers des Innern zu Kommissarien, um (vgl. Städte-Ordnung §. 79) bis zur Einführung der neuwählenden Stadtverordneten die Berrichtungen der Stadtverordneten zu besorgen. Da die Neuwahl erst binnen sechs Monaten zu erfolgen braucht, so dürfte zu diesen „Berrichtungen“ nicht nur die Wahl eines Oberbürgermeisters, sondern auch die der gegen Ende dieses Jahres auscheidenden Hälfte der unbesetzten Stadträte gehören. Die achtzehn Kommissarien haben sich sofort konstituirte und u. A. zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Abg. Wer nich ernannt. Merkwürdig ist es, daß sie zugleich die Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen nach Maßgabe der Städteordnung beschlossen haben. Gründe für die Auflösung sind nicht angegeben; sie können auch, soweit ich die Sache beurtheilen kann, weder aus geschwädiger, noch aus nachlässiger, noch aus unzuweckmäßiger Geschäftsführung entnommen sein. Die aufgelöste Versammlung hat keine politische Partei repräsentirt und keine politische Richtung eingeschlagen. Die gegenwärtige Kommission hat dagegen eine ganz bestimmte politische Färbung und eben nur eine Färbung. (N. B.)

Wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, ist der Reg.-Assessor Wurfcher aus Königsberg mit der commissarischen Verwaltung der erledigten Bürgermeisterstelle betraut worden.

**Danzig, d. 8. Septbr.** Im Lauf des gestrigen Tages trafen hier, wie man der „Df. Btg.“ schreibt, zahlreiche Depeschen von Frankreich und Belgien ein, welche viele zur Verschiffung nach Frankreich bestimmte Weizenladungen theils nach England beorderten, theils ihren Wiederverkauf am Platze verfügten. Die französischen Spekulanten scheinen zu fürchten, daß Louis Napoleon mit ihnen ebenso umspringen will, wie mit den Pariser Bäckern und schicken daher ihr Getreide lieber nach einem Lande, wo sich die Regierung nicht dazu drängen läßt, durch Preisnormirungen und Konfiskationen in die Freiheit des Verkehrs einzugreifen.

**Bromberg, d. 5. Sept.** Heute wurde eine Anklage wider die Gutsbesitzer Peterfon, Lau, Neumann (auf Bierzochin), Gastwirth Schick (Skollo) und Gutsbesitzer Kettig verhandelt. Sie waren beschuldigt, den Hartkorschen Wahlsketchismus verbreitet, dadurch die Angehörigen des Staates zu Haß und Berachtung angereizt und so

mit den öffentlichen Frieden gestört zu haben. Gutsbesitzer Petersen sprach sich offen und unumwunden dahin aus, daß er den Wahlkatechismus sorgfältig durchgesehen habe, daß er den Verfasser desselben persönlich kenne und als einen Mann von festem und geradem Charakter hoch schätze, daß er es endlich für seine Pflicht gehalten, die Brochüre zu vertheilen. Da er mit Harfort zu derselben Fraktion der zweiten Kammer gehörte, da diese Fraktion im Jahre 1852 beschloffen hatte, das Volk durch die Presse über die bevorstehenden Wahlen zu belehren und er dann als Vertrauensmann von seiner Partei aufgefordert wurde, den von Harfort abgefaßten Wahlkatechismus zu verbreiten, so habe er sich diesem Auftrage nicht entziehen können. Die Anklage wurde von dem Gerichtshofe in allen Punkten verworfen und sämtliche Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen.

**Frankfurt a. M.**, d. 8. Sept. Der Senat hat heute, wie dem „C. B.“ geschrieben wird, beschloffen, das Gesetz über die Emancipation der Juden wegen der geringen Zahl der Abstimmenden nicht zu publiziren. — Erläuternd ist zu bemerken, daß von ungefähr 7000 christlichen Bürgern nur 858 an der Abstimmung Theil genommen und von diesen 788 für und 70 gegen die Gesetzesvorlage gestimmt haben. Die Theilnahme war also unter zwei Dritttheile der Stimmberechtigten.

Der von dem Bundestage gegen Dr. Jucho eingeleitete Proceß in Betreff der Herausgabe der in seinen Händen befindlichen Originaldocumente der deutschen Reichsverfassung hat seit mehreren Wochen seine Evidenz erreicht. Dem Dr. Jucho war in zweiter Instanz ein Eid dahin auferlegt worden, daß er die Urkunde selbst weder selbst besitze, noch wisse, wo sich solche dormalen befinde. Das von ihm eingewendete Rechtsmittel wurde, nachdem die Acten lange Zeit in Lübeck zum Spruche vorgelegen hatten, verworfen. Nunmehr ist in der Weise mit der Execution gegen ihn vorgeschritten worden, daß er Seitens der hiesigen städtischen Behörde zur Ableistung des Eides vorgeladen wurde. Er hat der Ladung Folge geleistet, beschworen, daß er die Verfassungsurkunde nicht hinter sich habe, erklärt, daß er den zweiten Theil des Eides nicht ableisten könne, und auf demnächstigen Befragen angegeben, daß die Urkunde sich in den Händen des Particuliers Wilhelm Benedek in London (früher in Hamburg wohnhaft) befinde, der sie zur Verwahrung angenommen habe.

**Fulda**, d. 8. Sept. Gestern Abend versammelte sich das hiesige Schwurgericht über den v. Eßberg zum dritten Male an diesem Tage. Nach längerer Debatte fällt der Gerichtshof sein Urtheil dahin, daß der Angeklagte von dem Verbrechen des Hochverraths freigesprochen, dagegen wegen Exprolation von Pferden und veranlaßter Paffsälzung in eine, durch unverschuldeten Untersuchungs-Arrest bereits verbüßte Strafe von drei (?) Monaten Gefängniß zu verurtheilen sei. Der Staats-Procurator behielt sich etwaige weitere Schritte wegen dieses Urtheils vor, erklärte jedoch, daß er gegen die sofortige Entlassung nichts einwenden wolle. Der Angeklagte wurde entlassen. Von einigen Anwesenden wurde in diesem Augenblicke Hoch! gerufen, einer derselben festgenommen und vom Gerichtshofe zu 48 Stunden Haft verurtheilt.

**Koburg**, d. 8. Sept. Gestern Mittag hat die erste Versammlung der Abgeordneten der Gustav Adolf-Stiftung unter dem Präsidium des Prof. Dr. Großmann aus Leipzig stattgefunden. Von den Rednern, welche sich in der gestrigen Vorversammlung angemeldet hatten, sind von den außerdeutschen Abgeordneten Pfarrer Meyer von Paris, Prediger Spöelien von Antwerpen, Dekan Dr. Wolf aus Zürich und Pfarrer Le Fort aus Genf sowie Pfarrer Blind aus Straßburg zu erwähnen.

**Gießen**, d. 9. Sept. Heute kam eine Anzahl von Geistlichen, die zur Gustav-Adolph-Versammlung in Koburg waren, hier an, behufs einer Berathung in Sachen der Union. Die Berathung wird morgen Vormittag stattfinden, jedoch mit wenig längerer Debatte als für denselben Tag. Die Fragen, die zur Berathung kommen, sind noch unbekannt.

**Neutlingen**, d. 5. Septbr. Diesen Morgen sind von hier abermals über hundert Personen, meistens junge kräftige Leute und namentlich viele junge Mädchen, abgegangen, um in Amerika ihr besseres Fortkommen zu suchen. Ein einziger Agent daher hat im Verlaufe von acht Jahren über 14,000 Personen nach Amerika befördert, also mehr als die hiesige Stadt Einwohner zählt, und die meisten dieser Auswanderer sind von hier und der Umgegend. Bereits fühlen einzelne Gewerbe, wie die Rothgerber, diesen bedeutenden Abgang an jungen Kräften, da es ihnen an Arbeitern fehlt, und in kurzem wird der Mangel an Arbeitern auch bei andern Gewerben und bei Dienstboten drückend werden.

**Hamburg**, d. 7. Septbr. Ein Correspondent des „N. C.“, welcher über die (bereits von uns gemeldete) Verfeinerung der Unterseite des „Christian VIII.“ berichtet, bemerkt, daß das Handlungshaus, welches sie erstanden und dann an Dänemark verkauft, ohne dieses zu überheuern, 200 pCt. Gewinnst davon gehabt habe. Ueberhaupt sollen die Marinegegenstände so außerordentlich billig weggegeben worden sein, daß die Zwischenhändler sehr bedeutende Gewinne realisiren.

**Wien**, d. 10. Septbr. (Tel. Dep.) Die ungarische Königskrone nebst Insignien ist bei Dsowa vergaben aufgefunden worden und wird hierher gebracht.

### Stalien.

**Mailand**, d. 8. Sept. (Tel. Dep.) Von den im Hochverrathproceß vom 6. Februar gefällten 64 Todesurtheilen sind 20 in Festungs- und 44 in Galeerenstrafe verwandelt worden.

### Frankreich.

**Paris**, d. 8. Sept. In wohlunterrichteten Kreisen hält man die Nachricht für begründet, daß der heilige Vater die französische Occupation möglichst zu beseitigen suche. Es heißt, daß das römische Gouvernement sich anlegen sein lasse, ein selbstständiges Corps zu bilden, wodurch es in den Stand gesetzt würde, die Franzosen zu entbehren. — Ob die Krönung am 2. December Statt finden wird, ist fortwährend ungewiß, da der Kaiser sich noch nicht darüber ausgesprochen hat. Das Model der Krone soll nächstens ausgestellt werden. — Die an mehreren Orten wegen der Brodtheuerung ausgebrochenen Unruhen sind sofort mit leichter Mühe unterdrückt worden; es waren meistens Weiber und Kinder, die sich dabei betheiligten.

**Paris**, d. 9. Sept. Der „Moniteur“ meldet, daß vorgestern die hier anwesenden Minister beim Justizminister zusammengekommen sind, um über die „dringlichen Angelegenheiten“ zu berathen. Gegenstand war die orientalische Frage. Man weiß, daß seit zwei, drei Tagen Verhandlungen zwischen M. Drouin de l'Hay und Lord Clarendon im Gange sind, um sich über die schwierige Frage, was zu thun, wenn der Kaiser von Rußland die Modificationen der Note nicht annimmt, ins Einvernehmen zu setzen. Minister Fould ist plötzlich wieder nach Dieppe abgereist, und man darf kaum zweifeln, daß die schon auf morgen anberaumte Rückkunft des Kaisers mit der misslichen Wendung der orientalischen Frage zusammenhängt. Die Kriegsbefehle äußern sich von Neuem; man spricht von Waffenlieferungen für türkische Rechnung, in London fallen die Consols noch immer, und auch auf der hiesigen Börse verlängern sich die Gesichter.

**Straßburg**, d. 7. Sept. An unserm letzten Getreidemerktag gingen die Preise abermals herunter. Die Zufuhren von allen Seiten sind, namentlich in Weizen, so stark, daß in diesem Augenblicke wirklich alle Getreidemagazine überfüllt sind. Der größte Theil der Frucht kommt aus den südlichen und holländischen Häfen. Die Vorräthe im Elsaß reichen jedenfalls für unseren Bedarf aus. Seit etwa sechs Tagen ist nächstdem noch so viel Getreide theils vom Niederrhein, theils aus dem Rhoneneanal eingetroffen, daß die Preise im Großhandel merklich sinken. Der Abschlag beträgt für den Hectoliter Weizen mehrere Franken im Elsaß; eben so in Lothringen, Burgund und der Freigravität. Zu gleicher Zeit verspricht die Karstfeldernde sehr ergiebig zu werden. Alle Berichte lauten in dieser Hinsicht übereinstimmend günstig. Die Qualität des Weizens wird ebenfalls gut sein.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 7. September. Wenn die Einigkeit des Ministeriums in der Orientalischen Sache wirklich wieder einmal auf eine harte Probe gestellt ward — wie der „Herald“ mit Bestimmtheit behauptet — so scheint dieselbe glücklich überstanden. Lord J. Russell eilte gestern wieder nach dem romantischen Roseneath und Lord Palmerson nach seinem Landhause Broadlands zurück. Die geheimnißvolle Berathung der vier Minister ist zu Ende, und man hört von keiner Cabinets-Modification oder Krisis. Die Lords Russell und Palmerston haben die angeblich gegnerische Partei Aberdeen-Clarendon in London, im Besitze von Downing-Street, ihrer Archive, Telegraphen und Couriere zurückgelassen, überzeugt, daß weder der Premier, noch der Secretair des Auswärtigen von jenen gewaltigen Werkzeugen einen gefährlichen Gebrauch machen werden. Welche der beiden Fraktionen hat die andere befehrt? Ist irgend ein definitiver Entschluß gefaßt worden? Darüber stellt der „Herald“ eine Reihe wenig erbaulicher Betrachtungen an. Als Thatsache lasse sich annehmen, daß das Manifest der Porte an die vier Mächte die Weisheit des letzten unvollständigen Minister-Consells beschäftigt hat. Das Manifest selbst, welche die türkischen Aenderungsproposale und die anderen Bedingungen motivirt, ist der Öffentlichkeit in England vorenthalten worden, aber das ist kein Verlust. Die Aenderungen sprechen für sich selbst; sie werden allgemein gebilligt, und selbst „Times“ wagen es nicht, sie offen anzusehen. Offen zugestanden wird ihre Nothwendigkeit durch das Factum, daß die Wiener Konferenz die Varianten, mit der Empfehlung, sie anzunehmen, nach Petersburg befördert hat.

### Belgien.

**Brüssel**, d. 9. Sept. Die allmählig niedrigeren Preise des Kornes auf allen hiesigen Märkten haben, obgleich das Brod noch lange nicht zu seiner Normalhöhe zurückgekehrt ist, eine bessere Haltung im Volke hervorgerufen. Auch scheint es bewiesen, daß die im Eilich stattgefundenen bedauerlichen Austritte von bezahlten fremden Emigranten angefaßt gewesen. Die Beweise sollen in den Händen der Behörden sein.

### Niederlande.

**Amsterdam**, d. 10. Septbr. (Tel. Dep.) Heute wurde die außerordentliche Session der Generalsstaaten durch den Minister des Innern Namens des Königs mit einer Rede geschlossen.

### Orientalische Angelegenheiten.

**Konstantinopel**, d. 29. August. Die „Trief. Z.“ hat wieder umfangreiche Mittheilungen von hier, namentlich eine ziemlich lange Paraphrase der mehrfach besprochenen Note Reschid Pascha's an die vier Mächte, erhalten. Die fünf Punkte, um die es sich bei den Raticationen handelt, sind schon so vielfach besprochen, daß eine ausführliche Mittheilung ihrer Motivirung türkischer Seite wohl nicht mehr nothwendig sein dürfte. Wir geben daher nur den Schluß, in welchem es heißt: „Reschid Pascha drückt ferner den Wunsch aus,

daß es besser wäre, wenn man das türkische Ultimatum als Grundlage der Vermittelung angenommen hätte, erklärt gleichzeitig, daß die Pforte nicht anstehen werde, sobald dieses und die modificirte Note von Rußland angenommen worden, auch ihrerseits zu unterzeichnen und dann unter der Bedingung daß die Donaufürstenthümer von den Russen geräumt werden, einen Gesandten nach Petersburg abzusenden, und spricht endlich die Erwartung aus, die Pforte werde von Seiten der vier vermittelnden Großmächte eine dauerhafte Gewähr erhalten, daß Rußland, nach Aufnahme der diplomatischen Verbindungen mit der Pforte sich auf immer jede Einmischung und Befezung der moldau-walachischen Fürstenthümer für eine längere oder kürzere Dauer enthalten werde. Reschid Pascha zeigt zugleich an, daß der Divan den Bau einer Kirche und eines Hospitals für die Befenner des griechischen Ritus einstimmig bewilligt habe.

Wenn man dem Times-Korrespondenten aus Konstantinopel glauben darf, sind die Türken jetzt gesonnen, lieber den Kampf mit Rußland zu wagen, als Koncessionen zu machen. Er schreibt vom 25. August: „Als Lord Stratford der Pforte riet, die Befezung der Fürstenthümer nicht als einen casus belli aufzufassen, wurde sein Rath gut aufgenommen, da die türkische Regierung bei dem unvorbereiteten Zustande ihrer Armee, und um Zeit zu gewinnen, gar zu gern eine Entschuldigunng dafür suchte, daß sie sich der absichtlichen Invasion, d. h. der Kriegserklärung Rußlands fügte. Die zahme, unterwürfige Weise, mit welcher die Türken den Rath der fremden Regierungen annahmen, scheint Legtere gelehrt zu haben, die Eriszenz alles dessen, was wie eine unabhängige Meinung der Pforte ausseht, zu ignoriren, denn als eine, von den vier Mächten formulirte und von Rußland gebilligte, Note nach Konstantinopel geschickt wurde, damit sie unterzeichnet werde, wünschten sich sämtliche Organe der öffentlichen Meinung in Europa Glück, daß die Schwierigkeiten gelöst seien. Die Zeiten haben sich jedoch seit der Befezung der Fürstenthümer geändert und jetzt, wo der Sultan 200,000 Mann in Massen an der Grenze, das Kontingent und die Flotte Egyptens im Bosphorus, und alles zu einem verweifelten Kampfe Erforderliche bestimmen hat, stellt er sich auf einen höheren Standpunkt und ist entschlossen, seine Souveränitätsrechte über 12 Millionen seiner Unterthanen nicht gutmüthig einer fremden Macht abzutreten. Die Thatfache an und für sich, daß so ungeheure Rüstungen gemacht und so ungeheure Summen ausgegeben wurden, mußte schon vor mehreren Monaten die Diplomaten gelehrt haben, daß die Türken einen Kampf voraussehen, daß sie dazu entschlossen waren, und daß, da diese Rüstungen fortgesetzt werden, eine friedliche Lösung der Frage mit jedem Tage schwieriger wird.“

Weiter die Verhältnisse in den Donaufürstenthümern bringt der wiener „Wanderer“ einen Bericht aus Jassy vom 30. August, in welchem es heißt: Die Handelswelt klagt laut über die Geschäftslösigkeit. Die Unsicherheit, in der sich die Fürstenthümer befinden, läßt keine Unternehmung zu Stande kommen, kein Vertrauen sich heben. Der Hauptkonsument in der Moldau und Walachei ist der Bojar; dieser aber ist unter dem strengen Auftreten Rußlands so zahm und furchtsam geworden, daß er das Haus nicht verlassen mag und seit den letzten Vorgängen an nichts gewisser glaubt, als an den nahen Ausbruch des Krieges. — Bemerkenswerth ist das vieldeutige Benehmen Frankreichs und Englands. Während diese Mächte in den Beschlüssen der derzeitigen in Wien tagenden Konferenz ihre Wirksamkeit abgegrenzt zu haben, und so mit Oesterreich und Preußen Hand in Hand zu gehen scheinen — hören sie nicht auf, in den Donaufürstenthümern eine besondere, wir möchten sagen mit dem Geiste der Konferenz im Widerspruch stehende Politik zu treiben. Zur selben Zeit, als man in Paris und London die orientalischen Schwierigkeiten für beigelegt erklärt, und man diese Entwicklung hier schon kennt, nehmen der französische und englische Konsul in Bukarest ihre Wapen herunter, unterbrechen alle Beziehungen mit der walachischen Regierung und stellen ihre Unterthanen unter den Schutz Griechenlands. Dasselbe steht Jassy bevor, und man zweifelt, ob auf die Dauer die langen Wippen, welche der Fürst seit einigen Tagen den Vertretern Frankreichs und Englands macht, diese zu einem andern Entschlusse als dem ihrer Kollegen in Bukarest bringen werden. — Die Rechtfertigungsschrift, welche die Hospodare wegen ihrer nicht erfolgten Abreise dem Pforten-Kabinette überreicht, enthält als Grund ihres Bleibens im Lande unter Andern auch die Angabe, daß sie gegründete Furcht hatten, daß die Gegenwart so vieler ausländischen Truppen bei der Abwesenheit der heimischen Regenten traurige Folgen haben könnte. Fürst Gortschakoff soll über die Aufstellung dieses Motivs nicht sehr erbaunt gewesen sein. — Nachschrift, d. 31. Aug. So eben erfahre ich, daß der französische und englische Konsul ihre Abreise aus Bukarest angekündigt und diese auch schon angetreten haben. Eine panische Furcht bemächtigt sich der Gemüther. Luder's Korps soll sich der Moldau nähern. Die Cholera wüthet in Bessarabien.

#### Aus der Provinz Sachsen.

— Freyburg, d. 9. Septbr. Auch Freyburg hatte sich festlich geschmückt, als (wie bereits berichtet) vorgestern Se. Majestät der König von der Rudelsburg kommend, Abends gegen 6 Uhr hier eintraf. Von den Stadtbehörden und der Schützengilde empfangen, nahm Se. Maj. zuerst die hiesige aus dem 11. Jahrhundert stammende Stadtkirche in Augenschein und fuhr sodann auf das Schloß. Bei eindringender Dunkelheit fanden die Ufer der Unstrut bis Scheipitz durch vielfache Leuchtfeuer in hellem Glanz und die Freudenfeuer der weit auf den Höhen umliegenden Dorfschaften erhellten den Horizont; die Stadt war illuminiert und die Kirche durch bengalische

Flammen erleuchtet. Gestern wurde das Manöver fortgesetzt, und endigte mit dem Rückzuge des einen Truppentheils über die Freyburger Brücke. Nach eingenommenem Diner fuhr der König in Begleitung seines Gefolges nach Schloß Gosel, dessen Befizer, der Graf Zech-Burterstede, dasselbe zum Empfange Sr. Majestät festlich geschmückt hatte.

— Raumburg, d. 10. Sept. Noch hatte der seit vorgestern Abend andauernde Regen nicht aufgehört, als gestern Morgen das Feldmanöver in hiesiger Gegend begann. Etwa um 9 Uhr erschien Se. Maj. der König, welcher die vorige Nacht im Schlosse zu Gosel zugebracht hatte. Bald nach 1 Uhr endete das Manöver bei Bethau, worauf Se. Maj. sich zu Wagen hierher begab und unter dem Geläute aller Glocken in unsere Stadt einzog. Am festlich geschmückten Jakobsstrome stand der Magistrat mit der Stadtverordneten-Versammlung; durch die Jakobsstraße über den Markt bildeten die Knaben sämtlicher Stadtschulen Spalier, und hinter ihnen waren die Gewerke mit ihren Insignien und Innungsfahnen aufgestellt. Alle Häuser, an denen der königliche Zug vorüber ging, waren mit Fahnen, Festons und Kränzen verziert. Am Eingange zum Domplatz stand eine Ehrenpforte mit den Schutzheiligen des Stifts und deren Insignien geschmückt; von hier an bis zur Dompfistei, über deren Eingänge die königliche Krone prangte, bildeten die Bürgerschützen Spalier. Zwischen den Pfeilern des Domes waren die Schulfrauen in weißen Kleidern mit blauen Schärpen aufgestellt, die Se. Maj., gleich den alten Kriegern, die am Eingange der Dompfistei standen, huldvoll begrüßte. Das Dom-Capitul, das Dom-Gymnasium und die hiesigen königlichen Beamten nebst den Geistlichen empfingen Se. Maj. ebenfalls hier und wurden in der Dompfistei vorgestellt. Von hier aus begab sich Se. Majestät in den Dom und hörte dort eine Hora, worauf er, von zahlreichem Gefolge begleitet, zu Fuß durch die Ehrenpforte zurückging über den Steinweg, die Linden- und Herrenstraße, nach dem Rathhause, dessen Eingang mit zwei kolossalen Pyramiden geschmückt war, zwischen denen das eiserne Kreuz prangte. Durch das Rathhaus gelangte Se. Maj. in den festlich decorirten Börsensaal, wo ein Diner stattfand. Etwa um 5 Uhr fuhr der König nach der Pfistei zurück, die er aber gegen 8 Uhr Abends wieder verließ, um durch die glänzend erleuchteten Hauptstraßen zu fahren. Als Se. Majestät an den Dom kam, wurde derselbe durch buntes Feuer von außen magisch beleuchtet. Eine zahllose Menge Einheimischer und Fremder durchwogte die Straßen. Nach der Rückkehr des Königs gestattete Se. Maj. der Liebertafel des Musikdirectors Claudius, welche sich mit Laternen vor der Pfistei aufgestellt hatte, einen Abendgesang darzubringen. — Das auf gestern Nacht bestimmte Bivouac der Truppen war schon am Morgen abbestellt worden. Mit einem Manöver bei Plehnisch sollen heute die Uebungen des Armeekorps schließen, an deren Haupttage bei Rosbach der König folgende Anrede an die um ihn verammelten Offiziere hielt:

„Zuerst habe Ich dem Fürsten Radziwill Meine volle Anerkennung zu sagen über das heute ausgeführte ausgezeichnete Manöver. Ich sah fast nie ein so schönes Erreichen. Die Zufriedenheit, die Ich gefahren über die Haltung der Truppen aussprach bei der Parade, wiederhole Ich heute in einer andern Richtung. Ueberall herrschte Ordnung, Ruhe, Geschlossenheit und Zusammenhang in der Bewegung. Jeder füllte seine Stelle aus. Die Landwehr-Cavallerie, die so Vieles zu überwinden hat, leistete auf diesem klassischen Boden rechtlich das Ihrige. Das vom Armeekorps heute ausgeführte war die Widerleistung einer ruhmvollen Beseugung. Ich hoffe, dieser Tag wird für Meine Armee kein todter Feind; er wird Früchte tragen. Was ein langes Studium im Zimmer auf dem Sopha nicht gewährt, wurde durch die heutige Darstellung zur klaren Anschauung gebracht, nämlich diese wundervolle Kriegsthat, wie nur 20,000 Preußen über einen mehr als 60,000 starken Feind den Sieg erringen konnten. Hier war der Gehent der Cavallerie, wie Kehtliches wenige Wochen später auf anderem Boden durch die Infanterie erreicht wurde. Was dem großen König eine solche Ueberlegenheit gab, läßt sich in wenigen Worten sagen. Es war bei der Infanterie die Präcision der Bewegungen, bei der Cavallerie stets früher anzutreten, als der Feind. Es ist dies aber nicht in einem Augenblicke, nicht erst im Kriege zu erreichen. Wer das glaubt, Meine Herren, der irrt sich. Es muß dies das unausgesetzte Streben der Wirksamkeit des Friedens sein, und nur diejenigen Commandeure Meiner Armee werden sich Meine Zufriedenheit erwerben, die stets dieses Ziel verfolgen. Machen Sie den Truppen bekannt, daß sich das Armeekorps Meine volle Zufriedenheit erworben habe.“

Heute Morgen hat Se. Maj. unsere Stadt verlassen, um über Halle (woselbst seine Ankunft, wie berichtet, um Mittag stattfand) nach Potsdam zurückzufahren.

— Raumburg, d. 11. Sept. Gestern früh nach 8 Uhr verließ Se. Maj. der König unsere Stadt, um sich auf die Höhen von Ploth zu begeben, wo die Truppen, vom Wetter begünstigt, manövrierten. Etwa um 11 Uhr war das Manöver beendet, wozu die Commandeure an die ihnen untergeordneten Truppen Ansprachen richteten und die Mannschaften erfuhren, daß der König jedem eine außerordentliche Löhnung verwilligt habe. Die meisten kamen in Rationierungs-Quartiere, wo sie heute Rafttag halten. Etwas später, als Se. Maj., verließ auch der Prinz von Preußen, welcher in den letzten Tagen sich nicht ganz wohl befunden, unsere Stadt, um sofort die Rückreise auf der Eisenbahn anzutreten.

#### Nachrichten aus Halle.

Am 12. September.

— Gestern ist das hiesige Landwehr-Bataillon, sowie das anhalt-berenburgische Füsilier-Bataillon, vom Manöver kommend, hier eingerückt. Die Mannschaft des erstern ist noch an demselben Tage entlassen worden, während die letzteren Truppen heute ihren Marsch fortgesetzt haben.

— Der heute begonnene Viehmarkt ist, durch heiteres Wetter äußerst begünstigt, von Käufern und Verkäufern sehr stark besucht.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübung sollen circa 37 Stück der von dem Mansfelder Seekreis für das 10te Landwehr-Husaren-Regiment gestellten Pferde den 17. d. M. Vormittags von 11 Uhr ab vor der großen Reitbahn im Schloßgarten zu Eisleben meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Helmstedt, den 10. Septbr. 1853.  
Der Königl. Landrath  
v. Kerpenbrock.

Gehirn- und Nervenkrankheiten, (Lähmungen u.) behandle ich jeden Nachmittag von 1—3 Uhr.  
Dr. Tieftrunk, kleiner Berlin 414.

Ein in gutem Zustande befindlicher Fischerkahn ist zu verkaufen Weingärten Nr. 1876.

**Von Goth. Cervelat-Wurst** erhielt noch eine Sendung in bester, fester Winterwaare, offerire selbe nebst **Frankf. Röst- und Jenaer Knackwürstchen**, und halte mich in **Neuer Cervelat-Wurst**, ihres feinen Geschmacks wegen, bestens empfohlen.

**Julius Riffert (alte Post).**

**Bestes Hamb. Rauchfleisch** ohne Knochen empfing, empfehle selbiges **ger. und gekocht**, als etwas Vorzügliches.

**Julius Riffert (alte Post).**

**Frische Rebhühner** kaufe jedes Quantum und zahle dafür die höchsten Preise  
**Julius Riffert (alte Post).**

## Verkauf von neuen eleganten Meubles in Freiburg.

Eine große Partie modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles von **Mahagony-Holz**, welche bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs auf dem königlichen Schlosse zu Freiburg aufgestellt waren, stehen vom 12. bis 16. September zu einem soliden Preis daselbst zum Verkauf.

Dieselben bestehen in: Eisselendbüreau, Schreibsecretaire, Wäsch- und Kleider-Chiffoniere, ff. Sopha's und Chosaise mit Plüsch, Laßing und Seinen-Bezügen, ff. Bettstellen mit Sprungfederunterlagen, Waschtischen mit Marmorplatten und Zinkensätzen, Pfeiler- und Sopha Spiegel, Spiegelschränken, Kommoden, Stühle, **Kronleuchter** in ff. Metall-Bronce mit Krystallglaasalen, und sind sämmtliche Polsterarbeiten dazu neu angefertigt.



## Amerikanische Dreimaster-Postschiffe



werden 2—3 jede Woche über Hamburg via Liverpool nach Amerika in 28—34 Tagen (Dauer der Fahrt) erpedirt. Prachtvolle Dampfschiffe, monatlich eins, fährt 12—14 Tage. Ab Bremen monatlich zwei Segelschiffe. — Contracte werden geschlossen im Bureau zum Schutz der Auswanderer, Kl. Sandberg Nr. 250 b.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens zu dem 17. September zurückzuliefern. Vom 24. Septbr. bis zum 12. Octbr. ist die Bibliothek geschlossen.

J. A.  
Dr. Knauth.

## Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Anspanner **Gottfried Triefel** wollen Erbtheilungshalber die noch gelassenen Grundstücke ihres Erblassers, bestehend in dem Wohnhause Nr. 2 v. zu Dorf Ulsleben, mit Hofraum, Scheune, Stallung und einem circa 2 Morgen großen Garten und den bei dem Separationsverfahren ausgewiesenen beiden Ackerplänen in daffiger Flur, von zusammen 25 Morg. 14 □ Rth. Land, sowie einer holländischen Windmühle mit gangbarem Zeuge und 1/2 Morgen großen Mühlstrecke in Dorf Ulsleben Flur öffentlich meistbietend im Einzelnen, nach Befinden auch im Ganzen verkaufen. Es ist dazu auf den 17. September 1853 von früh 9 Uhr ab, ein Termin in dem Gasthose zur neuen Sonne anberaumt, zu dem Kauflustige eingeladen werden.  
Dorf Ulsleben a/S., d. 4. September 1853.

Die mir zugehörige Bodwindmühle nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie circa 26 Morgen Acker, bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen und können Kauflustige täglich mit mir in Unterhandlung treten.  
Klein-Paschleben. Witwe Hesse.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht eine Stelle als Commis für das Lager oder den Laden.  
Näheres sagt gern

**Ferdinand Stemsky**  
in Raumburg a/S.

Wettiner Wochenblatt, zugleich für Göttingen, 2663 in u. Umgegend, gelesen in 68 Dörfern, empfiehlt sich zur Annahme aller Arten Bekanntmachungen. Die Buchdruckerei von G. Sandemann in Weitzell stellt die billigsten Preise.

## 10 Thaler Belohnung

werden dem Finder und Ueberbringer einer goldenen Nadel mit Ketten und Breloques, aus 5 Stück bestehend, zugesichert, welche auf der Chaussee zwischen Halle und Eisleben vor drei Tagen in der Nacht verloren worden. Näheres in Hausnummer 949.  
Halle, den 12. Septbr. 1853.

## Frischer Kalk

Dienstag den 13. Septbr., sowie Mauer-, Dach-, Chamot- und poröse Steine am Hammerthore bei **Stengel.**

## Neuen Sauerkohl

empfehlte **N. Gohndorf**,  
alter Markt Nr. 554.

## Paradies.

Heute, Dienstag den 13. Sept., Concert,  
**E. John**,  
Stadtmusicdirector.

## Feldschlößchen. Lichtenhainer.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste geb. Wach** von einem gesunden Mädchen zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.  
Halle, den 10. Sept. 1853.

**L. Schrödel**, Buchhändler.

### Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:  
**Auguste Zippel, Albert Gress.**  
Berlin u. Halle, d. 10. September 1853.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Todes-Anzeige.

Heute Abends 7 Uhr starb an Lungenlähmung in Folge eines rheumatisch-gastrischen Fiebers die verwitwete Frau **Johanne Marie Gulenberg**, geb. **Barth**, ruhig und sanft in einem Alter von 59 Jahren 2 Monaten.  
Halle, d. 11. Septbr. 1853.

Die Hinterbliebenen.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 10. September. (Nach Wispela.)  
Weizen 72 — 78 # Gerste — — #  
Roggen — — # Hafer 29 — 32 #  
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Eralles 44 1/2 #.

Nordhausen, den 8. September.

Weizen 2 # 25 # bis 3 # 10 #  
Roggen 2 # 15 # " 2 # 28 #  
Gerste 2 # — # " 2 # 18 #  
Hafer 1 # 2 # " 1 # 7 1/2 #  
Reinöl pro Centner 13 #.  
Reinöl pro Centner 12 1/2 #.

Mueblinburg, den 8. September. (Nach Wispela.)  
Weizen — — # Gerste 46 — 50 #  
Roggen — 60 # Hafer 28 — 32 #  
Reinöl 12 1/2 — 13 #.  
Reinöl 13 — 13 1/2 #.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Septbr. Abends am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.  
am 12. Septbr. Morgens am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 10. September am alten Pegel 21 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt:  
Aufwärts: d. 10. Sept. G. Hanewald, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Palsch, Güter, v. Magdeburg desgl. — J. Perzel, Saat, v. Berlin n. Rudau. — W. Karer, Eisenbahnmaterialien, von Hamburg n. Dresden. — C. Braune, desgl. — G. Fischer, Güter, v. Magdeburg desgl. — Gebr. Bräunle, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. — G. Zonne, desgl. — F. Andree, Nr. 64, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts, d. 10. Sept. G. Herzog, Steinbohlen, v. Dresden n. Neust. Magdeburg. — E. Duvinae, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. Richter, Gypssteine, v. Alstedden n. Magdeburg. — J. Kunze, 2 Röhre, Rapp, v. Lorgau n. Wittenberge. — J. Seide, Braunbohlen, v. Asig n. Neust. Magdeburg. — B. Bachs, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — J. Andree, desgl.  
Magdeburg, den 10. September 1853.

Königl. Schiffsamt. Haase.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, d. 10. Sept. (Tel. Dep.) Das „Journal des Débats“ und die „Patrie“ glauben, daß es in keinem Falle zum Kriege kommen werde.

Bekanntmachung.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 25. v. Mts. sind bei der heutigen öffentlichen Verlosung die in den nachfolgenden drei Verzeichnissen aufgeführten Schuldverschreibungen über:

- 680,000 Thlr. von der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.
105,000 Thlr. von der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.
90,000 Thlr. von der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

Dieselben werden hierdurch ihren Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den beschriebenen Kapital-Betrag am 1. April f. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staats-Schulden-Zinsungs-Kasse hierseits, oder bei der nächsten Regierungs-Haupt-Kasse, gegen Vorlegung (wozu Formulare bei den erwähnten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden) und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, haare in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März f. J. hört die Verzinsung dieser Obligationen auf, und müssen daher mit den Obligationen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 die dazu gehörigen 5 Zins-Coupons der zweiten Serie Nr. 4 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1854 bis zum 1. October 1856 mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1850;

die Zins-Coupons der ersten Serie Nr. 8 über die Zinsen vom 1. April bis zum 1. October 1854, und mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1852;

die 4 Zins-Coupons der ersten Serie Nr. 5 bis 8 für die Zeit vom 1. April 1854 bis dahin 1856.

unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital zurückbehalten wird.

Da übrigens die Schuldverschreibungen nicht sämmtlich an Einem Tage gepreßt und ausgegahlt werden können, so werden dieselben schon vom 1. März f. J. ab zur Prüfung angenommen werden.

Sollten sich unter den verlosenen Obligationen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 solche befinden, welche nicht mit dem Konvertirungs-Stein-pel versehen sind, so können dieselben nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 20. Januar v. J. jederzeit, unter Befügung der Zins-Coupons Serie I. Nr. 8, bei der Kasse der Staats-papiere hierseits, zur baaren Auszahlung eingetauscht werden.

Gleichzeitig werden die Inhaber bereits früher verlosener Schuldverschreibungen erinnert, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes, dieselben nach Maßgabe der betreffenden Bekanntmachungen zur Auszahlung zu präsentieren.

Berlin, den 5. September 1853.

Haupt-Verwaltung der Staatsfinanzen.
Ratan. Reich. Nobiling.

Verzeichniß

der in der fünften Verlosung am 5. September 1853 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsfinanzen vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1854 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848. Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 4 bis 8.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 1000 Thlr.: die Nummern von 46 bis incl. 60, 371-375, 631-635, 676-680, 701-705, 721-725, 741-745, 836-840, 901-905, 1011-1015, 1136-1140, 1266-1270, 1386-1390, 1696-1700, 1841-1845, 1971-1975, 2011-2015, 2031-2035, 2071-2075, 2081-2085, 2221-2225, 2316-2320, 2421-2425, 2436-2440, 2561-2565, 2781-2785, 3036-3040, 3101-3105, 3126-3130, 3261-3265, 3336-3340, 3406-3410, 3461-3465, 3501-3505, 3736-3740, 3756-3760, 3766-3770, 3811-3815, 3816-3820, 4171-4181. Summa = 200 Stück über 200,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Thlr.: die Nummern von 131 bis incl. 140, 171-180, 361-370, 391-500, 831-840, 951-960, 1321-1330, 1521-1530, 1891-1900, 2041-2050, 2111-2120, 2121-2130, 3211-3220, 3401-3410, 3611-3620, 3781-3790, 3961-3970, 3971-3980, 4211-4220, 4391-4400, 4741-4750, 4781-4790, 4991-5000, 5071-5080. Summa = 240 Stück über 120,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 100 Thlr.: die Nummern von 851 bis incl. 900, 3551-3600, 4011-4050, 4411-4450, 5001-5050, 5701-5750, 6001-6050, 7251-7300, 7751-7800, 9101-9150, 11151-11200, 12151-12200, 12451-12500, 19051-19100, 20451-20500, 21151-21200, 22151-22200, 24301-24350, 25751-25800, 28501-28550, 30751-30800, 30801-30850, 31401-31450, 32151-32200, 33951-34000, 35051-35100, 36151-36200, 36201-36250, 37251-37300, 40301-40350, 43301-43350, 44201-44250, 45051-45100, 46301-46350, 46551-46700, 47301-47350, 47401-47450, 47451-47500, 48251-48300, 51251-51300, 51501, 51501-51550, 51951-52000, 52201-52250, 53101-53150, 53651-53700, 53701-53750, 55751-55800, 55801-55850, 56051-56100, 59151-59200, 59701-59750, 59751-59800. Summa = 2800 Stück über 280,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 50 Thlr.: die Nummern von 1101 bis incl. 1200, 3201-3300, 5601-5700, 5901-6000, 6101-6200, 6301-6400, 8801-8900, 9401-9500, 13701-13800, 17001-17077, 17098-17120, 18222-18321. Summa = 1100 Stück über 55,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. E. à 20 Thlr.: die Nummern von 9001 bis incl. 9250, 12753-12802, 20334-20383, 21584-21633. Summa = 1000 Stück über 20,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. F. à 10 Thlr.: die Nummern von 7501 bis incl. 8000. Summa = 500 Stück über 5000 Thlr.

Insgesammt 5840 Stück über 680,000 Thlr.

Verzeichniß

der in der fünften Verlosung am 5. September 1853 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsfinanzen vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1854 gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1850. Abzuliefern mit Zins-coupons. Ser. I. Nr. 8.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 100 Thlr.: die Nummern von 281 bis incl. 285, 731-735, 971-975, 1871-1875, 2176-2180, 3286-3290. Summa 30 Stück über 30,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Thlr.: die Nummern von 61 bis incl. 70, 91-100, 321-330, 1951-1960, 3921-3930, 5561-5570, 5941-5950, 10,091-10,100. Summa 80 Stück über 40,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 200 Thlr.: die Nummern von 5351 bis incl. 5375, 13,726-13,750, 13,926-13,950, 19,101-19,125, 19,901-19,925. Summa 125 Stück über 25,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 100 Thlr.: die Nummern von 2551 bis incl. 2600, 10,951-11,000. Summa 100 Stück über 10,000 Thlr.

Insgesammt 335 Stück über 105,000 Thlr.

Verzeichniß

der in der dritten Verlosung am 5. Septbr. 1853 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsfinanzen vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1854 gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1852. Abzuliefern mit Zins-coupons. Ser. I. Nr. 5 bis 8.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 1000 Thlr.: die Nummern von bis incl. 676-680, 851-855, 1136-1140, 1186-1190, 1786-1790. Summa 25 Stück über 25,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Thlr.: die Nummern von bis incl. 5201-5210, 5781-5790, 6441-6450, 7101-7110, 9001-9010, 9181-9190. Summa 60 Stück über 30,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 200 Thlr.: die Nummern von bis incl. 801-825, 2776-2800, 6026-6050, 7351-7375, 14,926-14,950. Summa 125 Stück über 25,000 Thlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 100 Thlr.: die Nummern von bis incl. 7451-7500, 18,251-18,300. Summa 100 Stück über 10,000 Thlr.

Insgesammt 310 Stück über 90,000 Thlr.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 12. September.

Kronprinz: Hr. Hauptm. v. Wolgeder a. Naumburg. Hr. Rent. v. Pomberg a. Magdeburg. Hr. Hauptm. Schmidt, die Frau. Rent. Schütte u. v. Tschammer u. Hr. Portepeschführer v. Löne a. Bernburg. Die Frau. Kauf. Kühne u. Plettner a. Magdeburg, Nisse a. Berlin, Kommer. a. Bremen, Kanter a. Schwerin, Büchsenmacher a. Jüterb., Rüdich a. Chemnitz.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Osterfeld a. Schellen. Hr. Partik. v. Kirck a. Dresden. Die Frau. Kauf. v. d. Grone a. Langensalza, Kautler a. Leipzig, Jost u. Erdmann a. Magdeburg, Langbrin a. Regensburg. Hr. Prof. v. Falger a. Wien. Hr. Prof. Dr. Zober a. Straßburg. Hr. Hauptm. v. Schweinitz, Hr. Prem.-Lieut. Steinopf u. Hr. Sec.-Lieut. Walter a. Bernburg. Hr. Defon-Rath Helling a. Köstritz, Hr. Rittergutsbes. Eidenberg a. Bernigerode. Die Frau. Partik. Kunze a. Aßchersleben, Eigel a. Hannover. Hr. Rent. v. Büttmann a. Königsberg. Hr. Stud. Wagg a. Wien. Die Frau. Amtl. Bernede u. Schröder a. Gorenzen. Die Frau. Fabrik. Weder a. Nordhausen, Hohenlos a. Eberfeld.

Goldner Ring: Hr. Partik. Rindner a. Berlin. Hr. Jasp. Stordoff a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kühne a. Bremen. Die Frau. Kauf. Klinge a. Selbst, Prager a. Wühlhausen, Appel o. Alenburg, Rag a. Wühlhausen, Sittig a. Berlin, Hübler a. Lehr, Passenberger a. Rastatt. Hr. Prem.-Lieut. Gramer a. Eisleben. Hr. Privatier Schubart nebst Sohn a. Magdeburg. Hr. Gursel v. Petersen a. Prag. Hr. Pred. Reichold a. Schellen. Hr. Agent Klamroth a. Ludwigsburg. Hr. Partik. Bötcher u. Hr. Kaufm. Gehardt a. Halberstadt.

Englischer Hof: Hr. Rent. Baumgarten a. Wien. Hr. Kaser. Schüller a. Naumburg. Die Frau. Kauf. Rau a. Berlin, Schneider a. Nordhausen, Bäcker u. Wincke a. Neuwitz, Kester a. Berlin. Hr. Rent. Dr. Kimmig a. Emden. Hr. Amm. Korber a. Duerkau. Hr. Rittergutsbes. Dypier a. Frankfurt. Hr. Hauptm. v. Raugensfeld, Hr. Major v. Heise u. Hr. Major v. Winning a. Bernburg. Hr. Künstler Huband a. Paris.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Wolff u. Hr. Köpfer Rühlend a. Delitzsch, Hr. Fohrgertsmist. Peter a. Zitz. Hr. Galtwitz Biermann a. Eitelberg. Hr. Schirmfabrik. Hammer a. Werburg. Hr. Buchhändler. Grüning a. Berlin. Hr. Schneidmstr. Wandel a. Ebersdorf. Hr. Postfist. Rindolph a. Weisenfels. Hr. Fabrik. Eberich a. Golberg. Hr. Kaufm. Frohmann a. Wernigerode. Hr. Defon. Eitermann a. Eisleben. Hr. Apotheker Jacobi a. Zuerchvogel.

Stadt Hamburg: Die Frau. Lieut. Bening a. Böhlig, Wundpfl. a. Domsendorf, v. d. Esch a. Geissenheim, Büttmann a. Ritterfeld, Fehr. v. Brundt a. Berlin. Hr. Defon. Drohmann a. Schierau. Hr. Damm. Wadenstein a. Neßschau. Die Frau. Kauf. Israel a. Bernburg, Leib a. Köthen, Koldenberg a. Magdeburg, Dohner a. Bremen, Kiebmann u. Heinrich a. Dresden, Luch a. Magdeburg. Hr. Reg.-u. Confist. Rath Frobenius a. Werburg. Hr. Hauptm. v. Leib u. Hr. Amm. Sabel a. Berlin. Hr. Defon. Wipich a. Leipzig. Hr. Hauptzoll-Amts-Assistent Gddide u. Gem. a. Gadesee. Hr. Rittergutsbes. Hügemann a. Pommeren. Hr. Defon. v. Jasp. Kooser a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Defon. Wunde a. Seest. Hr. Bäckmstr. Zurch a. Schellen. Hr. Tuchfabrik. Krentz a. Raguhn. Die Frau. Defon. Haushalter, Mansfeld u. Wahren a. Werben.

Magdeburger Bahnhof: Die Frau. Kauf. Schneider a. Bremen, Peterwisch a. Magdeburg, Schmah a. Berlin. Die Frau. Partik. Winter a. Seebau, Grohmann a. Dresden, Berndt a. Leipzig. Hr. Prof. Kuspod a. Erlangen. Hr. Dr. med. Filtz a. Brunn.

Thüringer Bahnhof: Et. Durchf. Fürst Radziwill u. Hr. Kaufm. Frankleben a. Magdeburg. Hr. Partik. van Horen-Affemertel a. Amsterdamm. Hr. Prof. Willich a. Bonn. Hr. Gerichtsrichter Buddecke a. Kusf. Polen. Hr. Dr. Stadelmann a. Piespoph. Hr. v. Wiegand a. Wittenberg. Die Frau. Kauf. Meyer a. Berlin, Meyer a. Woblan.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Time (11. September, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and 4 columns for weather conditions (Finstern, Dunst, Relat. Feuchtigkeit, Luftwärme) with corresponding values.

\* Alle Finsternbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

### Freiwilliger Verkauf.

Der auf den 8. huj. anberaumte Termin zur freiwilligen Subhastation des auf 1487 1/2 *Arp* tarirten Drechsler'schen, hier in der Schloßgasse belegenen Hausgrundstücks, wird hierdurch auf

den 20. September c.  
Vormittags 11 Uhr

Zimmer Nr. 5 verlegt.

Halle a/S., d. 9. Septbr. 1853.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadtkreise Halle

am 24. September c. früh 6 Uhr im

Gasthause zum „Prinz Carl“ vor

dem Leipziger Thore

zusammentreten, weshalb ich die Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision

zu einer der verschiedenen Waffen,

zum Ganz-Invaliden,

zum Halb-Invaliden,

zum Train,

zur Armeereserve und

zur Ersatz-Reserve

designirt worden, hiermit auffordere, sich der genannten Commission an dem bezeichneten Tage und zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militär-Verhältniß vorzustellen.

Gleichzeitig veranlasse ich diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision abwesend waren und unterdessen hierher zurückgekehrt, zugewandert oder zugezogen sind, sich

zwischen dem 13. u. 21. September c.

in den Büreaufunden bei dem Herrn Assistent Holzbeuer auf hiesigem Rathhause

Bezugs-Enttragung in die Listen und Vorstellung vor die Königliche Departements-Ersatz-Commission zu melden, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nur die in den hiesigen Militärlisten verzeichneten Personen zu der gedachten Vorstellung zugelassen, spätere Anmeldungen im obigen Termine selbst aber zurückgewiesen werden müssen.

Halle, den 24. Aug. 1853.

Der Oberbürgermeister

Vertram.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadtkreise Halle

am 24. September c. früh 6 Uhr im

Gasthause zum „Prinz Carl“ vor

dem Leipziger Thore

zusammentreten, weshalb ich diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1829 und 1830 im Inlande geboren oder gesetzlich domiciliirt sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militärische Untersuchung von einem Truppentheile zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, hierdurch veranlasse, sich der genannten Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältniß am obigen Tage vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Listen noch nicht geführt werden,

zwischen dem 13. u. 21. September c.

in den Büreaufunden auf hiesigem Rathhause bei dem Herrn Assistent Holzbeuer zur Enttragung zu melden, dabei auch die Berechtigungs-Scheine mit den Zurückweisungs-Attesten vorzulegen.

Halle, den 24. Aug. 1853.

Der Oberbürgermeister

Vertram.

Durch vielseitige Gesuche um Beschäftigung sind wir gegenwärtig im Besitze einer großen Auswahl fertiger Senden, und offeriren dieselben zu billigen aber festen Preisen bei dem Färbereibesitzer Herrn L. Zentsch, große Klausstraße Nr. 899.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

## Ackerverpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung von ungefähr 17 Morgen Stadtlader in den langen Aedern, 1 1/2 Morgen an der Mühle und 5 Morgen hinter dem Dekonom Schüller'schen Gehöft

habe ich im Auftrage des Eigentümers einen Termin

am 15. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Halle, den 3. September 1853.  
Niemer, Justiz-Rath.

## Camphin-Dochte

bei

C. A. Pohlmann jun.,

Schmeerstraßenecke Nr. 725,

neben dem Buchhändler Frn. Berner.

Ein kräftiger Kaufbursche vom Lande, oder ein Markthelfer wird zum 1. October c. gesucht.

Näheres bei dem Buchhändler Herrn

Eduard Anton hier.

Gewerkschaftliche Braunkohlenzeche Louise bei Teutschenthal.

Auf dem nördlichen Grenz- und dem westlichen Flügel (dem nach Langenbogen und Kochstedt zu gelegenen alten Bau) wird von heute ab

die Tonne Kohlen mit 2 *gr* 6 *gr* verkauft.

Teutschenthal, den 9. September 1853.

Weber, Steiger.

Mit dem 1. April 1854 endigen die Miethsverträge der beiden im Marienbibliothek-Gebäude belegenen Verkaufslocale, als:

1) Des an den Kaufmann Stegmann bis dahin vermieteten Ladens mit Ladenflube,

2) Des an den Sattlermeister Gotsch bis dahin vermieteten Ladens mit Ladenflube,

daher wir zu deren anderweitigen öffentlichen Vermietung auf 6 Jahre, als vom 1. April 1854 bis zum 1. April 1860 einen Termin

zum 28. Septbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Justizrath Frisch in dessen Geschäfts-Büreau, Bräuerstr. Nr. 206 anberaunt haben.

Die Miethsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch außer im gedachten Büreau einzusehen.

Das Kirchen-Collegium zu Unsern Lieben Frauen.

Ein Bursche, der Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden beim Schuhmachermeister F. Dietrich, Steinweg Nr. 1720.

Eine freundliche Familienwohnung ist zu vermieten Spiegelgasse Nr. 65.

## Gewerkschaftliche Braunkohlenzeche Louise bei Teutschenthal.

Auf dem nördlichen Grenz- und dem westlichen Flügel (dem nach Langenbogen und Kochstedt zu gelegenen alten Bau) wird von heute ab

die Tonne Kohlen mit 2 *gr* 6 *gr* verkauft.

Teutschenthal, den 9. September 1853.

Weber, Steiger.

## Extra-Concert in Wittekind,

Dienstag den 13. September Nachmittags von 3 Uhr ab,

gegeben von dem 40 Mann starken Musikchor

des Königl. Preuss. 26ten Infanterie-Regiments.

Entrée 2 1/2 Sgr.

A. v. Gautsch, Musikdirector.

## Auction.

Freitag den 16. September c. Nachmittags 2 Uhr werde ich gr. Berlin Nr. 433: 2 Büchsen, 2 Hirschfänger, 1 Part. Spiegel, 1 Eschschrank, Tische, Bettstellen, 2 gr. Ladeuhren, Kästen, 1 Pr. Wasserstiefeln, 1 Getreide-sege, 1 dauerhaftes Torffieb von Eisenstäben, 1 gr. Kupf. Waschestell, Kleidungsstücke u. c., so wie eine Gellige, zugemachte, gut erhaltene Fahrmarktsbude mit

Harfen versteigern.

Müller, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

## Wein-Verkauf.

Es ist mir von einem renommirten Hause am Rhein ein nicht unbedeutendes Lager von Rheinweinen zum Verkauf übergeben worden, mit der Bestimmung, solche auch bei kleineren Quantitäten in Flaschen zum en gros Preis zu verkaufen, weshalb ich diese Weine dem geehrten Publikum als sehr gut und überaus preiswerth bestens empfehle.

Halle, im Septbr. 1853.

Ed. Benold,

an der Marktkirche Nr. 805.

Eine gesunde Amme vom Lande wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres sub Nr. 906.

Eine neumilchende Kuh ist mit dem Kalbe zu verkaufen. Dölbau Nr. 6.

Ein junger Mann auswärtiger Eltern, von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet sofortige Aufnahme als Belehrling in meinem Geschäft.

Halle, d. 10. Sept. 1853.

Der Kaufmann F. W. Rüprecht.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Mein Atelier

der

Photographie, Daguerreotypie,

Portrait- u. Porcellanmalerei

ist von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Heinrich Weber,

Barfüßerstraße Nr. 124.

NB. Wie bekannt, stehe ich für größte Rehnlichkeit und Dauer meiner Bilder.

Herren- u. Knaben-Mützen

in den neuesten geschmackvollsten Facons empfiehlt für diese Saison

Schmeerstraße.

Chr. Voigt.

## Advertisement!

Die Nachricht von dem baldigen Eintreffen der Herren Bartholomäus S. Wehr, über deren vortreffliche Heilmethode der Haarkrankheiten sich Berliner Blätter verwundert ausdrücken, dürfte einem hiesigen baarhäußlichen Publikum nicht unwillkommen sein. Auf besondere Anregung haben sich genannte Herren bestimmen lassen, auf ihrer Rückreise von Berlin zur Aufnahme von Kuren hier einige Zeit zu verweilen und liegt es im Interesse der Haarleidenden, den neuen Sieg der Wissenschaft nicht unbeachtet zu lassen.

B. W.

Frischer Kalk den 15. Sept. in der

Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

Frischer Kalk

Freitag den 16. Septbr. in der Siebichen-

stein'schen Ziegelei.

Grüne Weislingen verkaufen

Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

213.

Halle, Dienstag den 13. September

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Abend um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Anhaltischen Bahnhofs-Geleise und sofort mittelst der Verbindungsbahn nach Potsdam-Sanssouci weitergefahren. Der König wird nach den jetzt erlassenen Bestimmungen morgen (11.) nach dem Diner Sanssouci von dort über Berlin (Verbindungsbahn) auf der Niederbarnimer Bahn bis Erkner und von dort nach Rüdersdorf zu den dort stehenden Truppen begeben.

Das „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen und die unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen.

fer, welche in Getreide und Cerealien aller Art Geschäfte machen, und die für diese Handelsbranchen konfessionirten Makler in einem Geschäftsbureau und legte ihnen unter andern dringend ans Herz, „möglichst solche Geschäfte nicht unter sich aufkommen zu lassen, welche eine unthätige Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel zur Folge haben und Nahrungslosigkeit in den unteren Volksklassen herbeiführen dürften.“ Dabei sprach derselbe die Hoffnung aus, daß „auch ohne solche Spekulationen der Erfolg ihrer Geschäfte ein lohnender und segensreicher sein werde.“

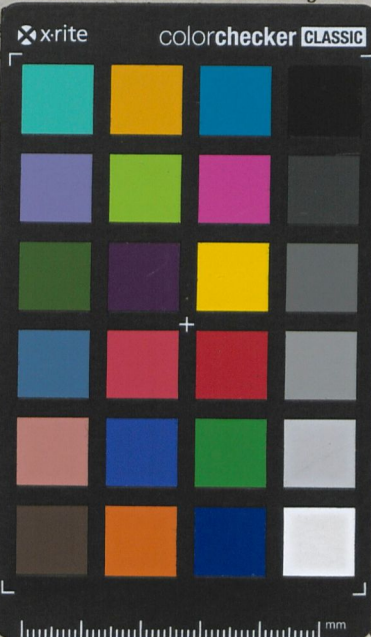
Nachdem die beiden Prediger der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde Grabowsky und Ritterling, welche nach dem Tode des Prediger Erdmann von der Gemeinde hierher berufen worden, von der Polizeibehörde ausgewiesen waren, meldete sich der Dr. Rudolph Nagel aus Remscheid zu dieser Stelle und kam vor einigen Tagen hierher, um seine Probepredigt zu halten. Bevor er jedoch hierzu kommen konnte, ist auch er vom Polizei-Präsidium ausgewiesen worden und hat sich nach Potsdam begeben, von wo er das Ministerium um seine Hierbelassung angegangen ist.

Elbing, d. 9. Sept. Gestern um 4 Uhr Nachmittag traten unsere Stadtverordneten zusammen, um die Mittheilung des aus Danzig herübergekommenen Regierungsraths Niemann entgegenzunehmen. Derselbe theilte ihnen eine königliche Verordnung mit, durch welche auf Antrag des Staatsministeriums die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst wird. Darauf verlas er die Liste der sogenannten konservativen Stadtverordneten, mit Ausnahme eines jüdischen und eines mennonitischen Kaufmanns, und ernannte dieselben im Auftrage des Ministers des Innern zu Kommissarien, um (vgl. Städte-Ordnung §. 79) bis zur Einführung der neuwählbaren Stadtverordneten die Berrichtungen der Stadtverordneten zu besorgen. Da die Neuwahl erst binnen sechs Monaten zu erfolgen braucht, so dürfte zu diesen „Berrichtungen“ nicht nur die Wahl eines Oberbürgermeisters, sondern auch die der gegen Ende dieses Jahres auscheidenden Hälfte der unbesetzten Stadträthe gehören. Die achtzehn Kommissarien haben sich sofort konstituirte und u. A. zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Abg. Werlich ernannt. Merkwürdig ist es, daß sie zugleich die Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen nach Maßgabe der Städteordnung beschlossen haben. Gründe für die Aufhebung sind nicht angegeben; sie können auch, soweit ich die Sache beurtheilen kann, weder aus geschwinder, noch aus nachlässiger, noch aus unweidmässiger Geschäftsführung entnommen sein. Die aufgelöste Versammlung hat keine politische Partei repräsentirt und keine politische Richtung eingeschlagen. Die gegenwärtige Kommission hat dagegen eine ganz bestimmte politische Färbung und eben nur eine Richtung. (N.B.)

Wie die „N. Pr. Btg.“ meldet, ist der Reg.-Assessor Burscher aus Königsberg mit der kommissarischen Verwaltung der erledigten Bürgermeisterstelle betraut worden.

Danzig, d. 8. Septbr. Im Lauf des gestrigen Tages trafen hier, wie man der „Dff.-Btg.“ schreibt, zahlreiche Depeschen von Frankreich und Belgien ein, welche viele zur Verschiffung nach Frankreich bestimmte Weizenladungen theils nach England beorderten, theils ihren Wiederverkauf am Platze verfügten. Die französischen Spekulanten scheinen zu fürchten, daß Louis Napoleon mit ihnen ebenso umspringen will, wie mit den Pariser Bäckern und schicken daher ihr Getreide lieber nach einem Lande, wo sich die Regierung nicht dazu drängen läßt, durch Preisnormirungen und Konfiskationen in die Freiheit des Verkehrs einzugreifen.

Bromberg, d. 5. Sept. Heute wurde eine Anklage wider die Gutsbesitzer Peterson, Lau, Neumann (auf Bierzochin), Gastwirth Schief (Dollo) und Gutsbesitzer Kettig verhandelt. Sie waren beschuldigt, den Hartfortschen Wahlkatholizismus verbreitet, dadurch die Angehörigen des Staates zu Haß und Verachtung angereizt und so-



am 30. Juli, senbahn von die- und Zwei- der Eisen- hierzu gehö- „Köln- apital von 3 wird ge- gischen dem Köln-Kre- 1853 ver- Erzherzog- en fürstli- an zahlrei- franztösi- ereits hier- gen bildet West- und nahe bevor- den letzten 26., wie- mlung der Es wer- rn, Sach- rn, v. Mts. Vertreter der Versammlung auf. Zur Einleitung wird Götsche die Kirchenregimentlichen Vorschriften in ihrem wesentlichen Zusammenhang und die daraus zu gewinnende Belehrung zur Betrachtung. Gegenstand der gemeinschaftlichen Berathung wird der künftige Zustand der lutherischen Kirche innerhalb der Landes- ein. Die an die lutherischen Mitglieder der Consistorien er- Einladung schließt mit dem Ausruf: „Es gilt der Kirche der Reformation.“